

unterhalb Saabor wieder verlassend. — Derselben fließen auf der rechten Seite zu: die Olsa, die Ruda, die Birawka, die Kłodnitz, die Malapane, der Budkowitz'er Flößbach, die Stober, die Weide, die Bartsch, der Landgraben, die faule Obra; auf der linken Seite: die Oppa (Grenzfluß), die Zinna, die Stradune, die Hogenploh, die Glazer Meisse, die Ohlau (Ohle), die Lohse, die Weistritz, die Katzbach, die Steinau, der Herzogsgraben, der Landgraben, die Ochel, der Bober bei Crossen und die Meisse bei Schildow, beide Orte in der Provinz Brandenburg belegen.

Landseen kommen in verschiedenen Theilen der Provinz vor, werden aber wegen ihres Umfanges nur als Teiche bezeichnet. Am bedeutendsten sind diese stehenden Gewässer in Mittelschlesien in den Kreisen Mülltich und Groß-Wartenberg, in Niederschlesien in den Kreisen Hoyerswerda und Rothenburg und in Oberschlesien im Kreise Pleß. Der größte See Schlesiens ist der Schlawa-See im Kreise Freystadt (11 km lang und 3 km breit.)

Mit Mineralien ist namentlich Oberschlesien in seiner äußersten südöstlichen Spitze reich gesegnet. Besonders mächtig sind die Steinkohlenlager Oberschlesiens. Letztere kommen aber auch in Niederschlesien vor und zwar in den Kreisen Waldenburg, Landeshut und in einem Theile der Grafschaft Glatz. Braunkohlen kommen in verschiedenen Theilen der ganzen Provinz vor.

Die Provinz hat zahlreiche Mineralquellen, welche schon vielen Kranken die verlorene Gesundheit wiedergegeben haben und welche sich des besten Rufes erfreuen und daher jährlich stark besucht werden. — Die bekanntesten dieser Bäder sind: Soczalkowitz und Jastrzemb in Oberschlesien; Landeck, Langenau, Reinerz, Salzbrunn, Charlottenbrunn und Warmbrunn in Mittelschlesien; Flinsberg und Muskau in Niederschlesien.

Der Weinbau wird besonders stark bei Grünberg betrieben. — Bei Olchowa im Kreise Gr.-Strehlitz und im Kreise Groß-Wartenberg kommen zwar auch noch Rebenpflanzungen vor, jedoch werden die Trauben nicht mehr gefeilt.

In Betreff der Bodenbeschaffenheit zerfällt die Provinz in drei Hauptabtheilungen: in das Gebirgsterrain mit vorherrschender Waldkultur, in die fruchtbare Landschaft auf der linken Seite der Oder mit hoch entwickelter Ackerkultur und in die weniger fruchtbare Landschaft auf dem rechten Oberufer mit bedeutenden Waldkomplexen. Ueber diese Verhältnisse geben die Beschreibungen der einzelnen Kreise speciellere Auskunft.

Die Provinz hat nach der letzten Zählung vom 1. Dezember 1890 eine Bevölkerung von 4,223 807 Einwohnern. Davon entfallen auf den Regierungsbezirk:

Breslau . . .	1,599 232	Einwohner
Gieulich . . .	1,047 196	"
Oppeln . . .	1,577 379	"

Die Provinz enthält:

148 Städte,
5409 Landgemeinden,
3900 Rittergüter und Gutsbezirke.